

Der November war vergleichsweise kalt und trocken

Nach einem unfreundlichen und regnerischen Beginn gab es in der zweiten Monatshälfte häufiger Inversionswetterlagen

Von Helmut Kohler

SCHWÖRSTADT. Trübe Tage, Nebel, Inversionswetterlagen, Regen, tiefhängende schwere Wolken, feuchte Kälte, mitunter der erste Schnee, düstere Stimmung, aber auch Sonne: All das macht das typische Novemberwetter aus. Mit 3,9°Celsius (C) lag die Durchschnittstemperatur diesen November 1,5 °C unter der Norm von 1991 bis 2020. Tatsächlich zeigte sich die Sonne denn auch nur 58 Stunden, das sind acht Stunden weniger als die übliche Novembernorm.

Während die Temperaturkurve damit den Trend der allgemeinen Erwärmung für einmal unterbrochen hat, bestätigt der

dolf“ blieb das trübe und feuchte Wetter bis zum 8. November mit weiterem 10,2 l/m² Regen und Tagestemperaturen zwischen 7 und 9 °C erhalten.

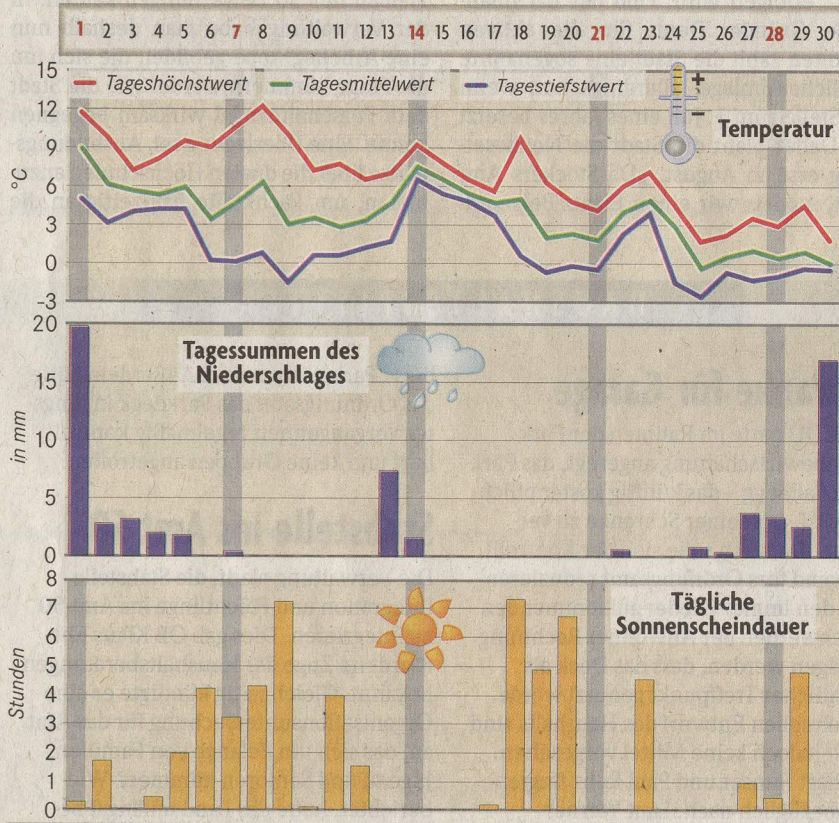
Nach der unfreundlichen ersten Novemberwoche übernahm Hoch „Silvi“ mit ruhigem Hochdruck-Herbstwetter das Zepter. In den sternklaren Nächten bildete sich typisch für herbstliche Hochdrucklagen vielfach Nebel oder Hochnebel, der sich am Vormittag auflöste. Anschließend schien die Sonne von einem stahlblauen Himmel. Mit minus 1,4 °C gab es am 9. den ersten Frosttag diesen Herbst. Tief „Torben“ brachte am 13. etwas Schwung in die Wetterküche. Nachdem in den Tagen zuvor ein Nebel-Sonnenmix herrschte, sorgte „Torben“ am 13. und 14. für starke Bewölkung und 9 l/m² Regen. Mit einer der Norm entsprechenden Durchschnittstemperatur fiel in der ersten Novemberhälfte mit 39 l/m² 39,3 Prozent Niederschlagsnorm.

Mit den Hochs „Valentina“ und „Uta“ startete die zweite Monatshälfte durch eine sich den ganzen Tag nicht auflösende Hochnebeldecke grau, trüb und mit der typischen Novembertristesse. Nach fünf sonnenscheinlosen Tagen in Folge erfreuten am 18. bei Tagestemperaturen knapp unter 10 °C in einem Ausläufer von Tief „Ulrich“ gut sieben Stunden Sonnenschein. Nach diesem nebelfreien Sonntag war bis zum 21. durch „Valentina“ wieder alles beim Alten. Dank dem „Möhlinn-Jet“ löste sich die in der Nacht gebildete Hochnebeldecke im Gegensatz zu Bad Säckingen rasch am Vormittag auf.

Das schwache Frontensystem von Tief „Wolfgang“ sorgte am 22. für 0,6 l/m²

Wetterwerte vom November in Schwörstadt

Station Schulstraße 304 m über NN



EZ-GRAFIK QUELLE: WETTERSTATION SCHWÖRSTADT HELMUT KOHLER



Faktor Niederschläge die sich seit Jahren andeutenden Klimaveränderung: Denn die Niederschlagsmenge blieb bereits das vierte Mal in Folge unter dem langjährigen Novembertitel. Mit 67,6 Liter (l) pro Quadratmeter (m²) war es 31,6 l/m² zu niederschlagsarm. Pünktlich zum Start in den letzten Herbstmonat brachte zwar die Kaltfront von Tief „Nael“ mit 19,8 l/m² Regen einen Wetterwechsel. Mit Unterstützung der Tiefs „Peter“ und „Ru-

Nieselregen, bevor Hoch „Walpurga“ mit ruhigem Hochdruckwetter ab dem 23. neben sonnigen Anteilen für reichlich Nebel und Hochnebel sorgte. Die ruhigen Hochdruckwetterlagen mit Nebel- und Hochnebel gehörten ab dem 26. unter dem Einfluss der Tiefs „Yilmaz“ und

„Zeus“ der Vergangenheit an, denn pünktlich zum ersten Adventswochenende gab es am 26. den ersten Schneefall in diesem Herbst. Mit Tief „Andreas“ blieb die feucht-kühle Polarluft mit einzelnen Schneeschauern bis zum Monatsende erhalten.